

Brot für alle
Postfach 1015, 3000 Bern 23
+41 (0)31 380 65 65, www.brotfueralle.ch



Fastenopfer
Postfach 2856, 6002 Luzern
+41 (0)41 227 59 59, www.fastenopfer.ch

BROT FÜR ALLE FASTENOPFER
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»

Medienmitteilung UPDATE:

Benzol tötet. Salt verweigert den Dialog.

Lausanne, 26. September 2016. – Mehr als 3'800 Mails sowie der Besuch von Fastenopfer und Brot für alle am Hauptsitz von Salt in Renens reichten nicht aus, um einen Dialog über den Einsatz von Benzol mit dem Mobiltelefon-Verkäufer einzuleiten. Statt einer Vertretung von Salt kam die Polizei.

Die Delegation von *Brot für alle* und *Fastenopfer* hatte ihre Dialogbereitschaft mit einem eigens mitgebrachten Tisch signalisiert, den sie vor dem Eingang zum Hauptsitz in Renens aufstellte. „Doch statt einer Vertretung von Salt erschien die Polizei“, erklärt Miges Baumann, Mitglied der Geschäftsleitung von *Brot für alle*: „Angesichts unserer vielen Gesprächsversuche bin ich von der Uneinsichtigkeit von Salt sehr enttäuscht.“

In dem von den zwei Entwicklungsorganisationen gewünschten Dialog geht es um die Verantwortung des Anbieters betreffend die Gefahr durch Benzol, der die Arbeiterinnen und Arbeiter bei der Herstellung von Smartphones ausgesetzt sind. Dieser stark krebserregende Stoff ist in vielen Ländern Europas verboten. Trotzdem wird es in der letzten Phase der Herstellung von Mobiltelefonen verwendet. Rund 300'000 Angestellte weltweit leiden jedes Jahr unter den Folgen des Umgangs mit Benzol, Tausende von ihnen sterben daran.

Verantwortung der Mobiltelefon-Verkäufer?

Angesichts dieser tragischen Tatsache führten *Brot für alle* und *Fastenopfer* bei den vier grössten Schweizer Mobiltelefon-Verkäufern, Swisscom, Sunrise, Salt und Mobilezone, eine Untersuchung zur sozialen Verantwortung der Unternehmen durch. Das Unternehmen Salt beantwortete den ihm zugestellten Fragebogen nicht. Seine Begründung: «Salt ist nicht für den Fabrikationsprozess zuständig». Mit anderen Worten: Es ist nicht das Problem von Salt, wenn die Telefone, die der Anbieter bestellt, schuld sind am Tod derjenigen, die sie herstellen.

Kaum Mehrkosten

Fastenopfer und *Brot für alle* haben vergeblich versucht, mit Salt in Kontakt zu treten. Die rund 3'800 Unterschriften der Petition der beiden Organisationen haben beim Mobiltelefon-Verkäufer keine Reaktion ausgelöst. Daniela Renaud, verantwortlich für die Untersuchungen, bedauert: «Wenn man weiss, dass es einen Ersatz für Benzol gibt, der Mehrkosten von weniger als einem Franken pro Gerät verursachen würde, erscheint die Reaktion von Salt noch verantwortungsloser.»

Die Forderungen von Fastenopfer und Brot für alle an Salt:

Das Unternehmen Salt soll:

1. sich für eine klare Politik der benzolfreien Produktion von Elektronikartikeln einsetzen;
2. von seinen Lieferanten verlangen, dass sie eine klare Politik für eine benzolfreie Produktion von Elektronikartikeln verfolgen;
3. den «Chemical Challenge» unterzeichnen, ein Dokument, das von den Herstellern von Elektronikartikeln verlangt, Benzol und andere gesundheitsschädigende Chemikalien aus der Produktion zu verbannen (http://www.icrt.co/images/pdf_files/Meeting_the_Challenge.pdf);
4. eine Abteilung für soziale Unternehmensverantwortung einrichten, die sich für eine Politik der nachhaltigen Beschaffung einsetzt.

Brot für alle
Postfach 1015, 3000 Bern 23
+41 (0)31 380 65 65, www.brotfueralle.ch



Fastenopfer
Postfach 2856, 6002 Luzern
+41 (0)41 227 59 59, www.fastenopfer.ch

BROT FÜR ALLE FASTENOPFER
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»

Ergänzende Informationen:

- Daniela Renaud, Verantwortliche der Kampagne ‚High Tech – No Rights?‘, *Brot für alle/Fastenopfer*, 079 489 38 24, renaud@bfa-ppp.ch
- Patricio Frei, Kommunikationsverantwortlicher, *Fastenopfer*, 041 227 59 51, frei@fastenopfer.ch
- Untersuchung und Rating der Mobiltelefon-Verkäufer: www.sehen-und-handeln.ch/medien
- Online Petition: www.stopp-benzol.ch